

„Denaturierte Poesie“

Wir haben nichts zu lachen. Alle Versuche, uns dazu zu bringen, mißlingen: Witzblätter aller Art werden vom Leben übertroffen, Lustspiele und Komödien von der Politik. Und dennoch gibt es eine Möglichkeit, stundenlang zu lachen, ohne Schadenfreude, ja sogar mit einem Gefühl, in die Hintergründe kulturhistorischer Entwicklung blicken zu dürfen: man verschaffe sich auf einer Bibliothek einen Jahrgang der Zeitschrift *Sturm*, herausgegeben von Herwarth Walden. Unfaßlich, daß das wirklich viele Jahre gedruckt wurde, unfaßlich, daß wir uns schämten, darüber vor Lachen zu explodieren, und solches Lachen „bourgeois“ nannten! Unfaßlich auch, daß solche radikale „Revolution“ nicht die geringste Wirkung hinterlassen hat! Schlagen wir auf: hinter konstruktivistischem Frontispiz beginnen seitweise, von oben nach unten in langen Reihen die „Verse“. Etwa von Kurt Liebmann das Gedicht „Näher“:

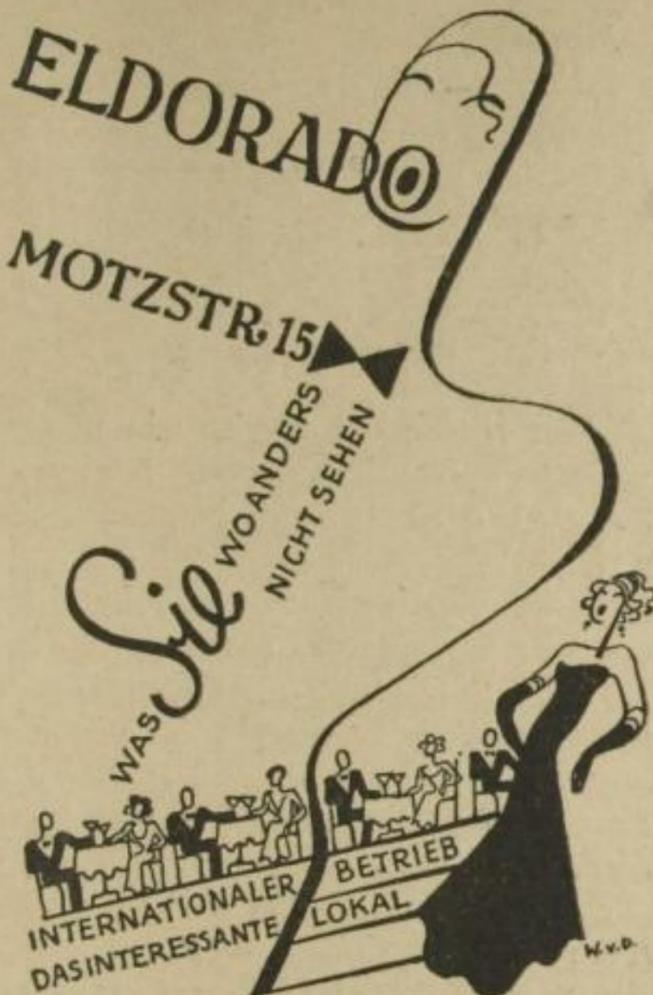
*Glühshalen schimmern
Schweben
Weben (!)
glockenglühen
zacken
grünen*

(aus Raummangel — der offenbar damals Selbstzweck war — setzen wir die Fortsetzung nicht untereinander wie im „Sturm“, sondern nebeneinander: wiegen Augen / brechen Gräser / Knochenflöten / kreisen / raun (!) / entspriessen / usw. usw.)

Nett ist der Anfang eines Gedichtes des Herausgebers: „Bluthund kauert zwischen Brüsten / Spreizt Augen...“ Gleich dahinter Gedichte: „Die Erde der Gottschreie“ von Franz Richard Behrens. Sie lauten:

<i>Selbst</i>	<i>Eberesche</i>
<i>Mir</i>	<i>Mir</i>
<i>Gummi</i>	<i>Tierer</i>
<i>Tierer</i>	<i>Glastür</i>

5*



Ja, hätt'ste

vorher 1000 Worte gelesen! Mit „1000 Worten“ ist niemand im fremdem Lande verraten und verkauft! Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch für je 4 M 50 überall

67